

# Aus Bund und Ländern

## Bundestagung des Vereins Frauen im Forstbereich



Die 31. Bundestagung des Vereins Frauen im Forstbereich e. V. fand vom 18. bis 22. Juli in Freising statt. Die Vereins-Vorsitzenden Sibylle Michels und Christiane Lorenz-Laubner organisierten in Zusammenarbeit mit Dr. Fiona Schönfeld von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) das Treffen. Prof. Dr. Knut Hildebrand (Dekan Wald und Forstwirtschaft) begrüßte die Teilnehmerinnen auf dem Campus der HSWT. Dort konnten sich Studentinnen über aktuelle Berufsbilder, Erfahrungen und Perspektiven mit den Forstfrauen austauschen. Präsident Olaf Schmidt (Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, LWF) stellte den Teilnehmerinnen zusammen mit LWF-Mitarbeiterin Beatrix Enzenbach die LWF vor. Er informierte über aktuelle Forschungsthemen wie das der Borkenkäfersituation in Bayern, über den Klimawandel und Waldumbau bis zum Eschentriebsterben. Diskussionsthemen waren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die geringe Verfügbarkeit von Kita-

Plätzen und die Befristung von Arbeitsverträgen. Nach dem Hörsaal-Besuch und fachlichen Diskussionen folgte eine Exkursion. Maria Reuther, Revierleiterin der Bayerischen Staatsforsten Freising, führte die Forstexpertinnen durch den Isar-Auwald. Abschließend testeten die Forstfrauen ihr aktuelles Wissen im Lehrwald-Parcours der HSWT. Teil des Programms war außerdem ein gemeinsamer Besuch der INTERFORST 2018 in München.



Teil des Programms der Bundestagung 2018 war ein gemeinsamer Besuch der INTERFORST in München.

Plätzen und die Befristung von Arbeitsverträgen. Nach dem Hörsaal-Besuch und fachlichen Diskussionen folgte eine Exkursion. Maria Reuther, Revierleiterin der Bayerischen Staatsforsten Freising, führte die Forstexpertinnen durch den

Isar-Auwald. Abschließend testeten die Forstfrauen ihr aktuelles Wissen im Lehrwald-Parcours der HSWT. Teil des Programms war außerdem ein gemeinsamer Besuch der INTERFORST 2018 in München.

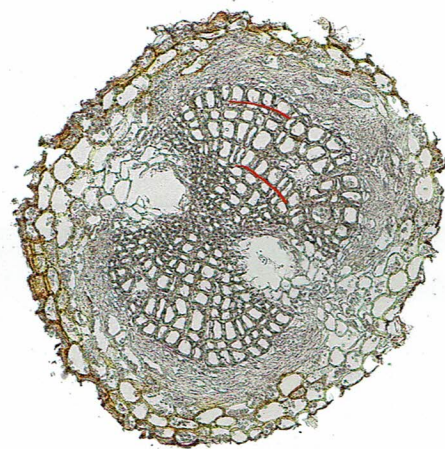
Petra Wild

## Das Alter feiner Baumwurzeln entschlüsselt

Forschende der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in der Schweiz haben eine neue Methode entdeckt, um das Alter und Wachstum feinsten Baumwurzeln zu bestimmen. Die Ergebnisse einer in der Zeitschrift *Nature Communications* veröffentlichten Studie zeigen, dass dünne Baumwurzeln deutlich weniger alt werden als bislang angenommen. Mittels Dünnschnitten von weniger als zwei Millimeter dicken Wurzeln identifizierten die Wissenschaftler Jahrringe von mehreren hundert Wurzeln von Fichten (*Picea abies*), Kiefern (*Pinus sylvestris*), Buchen (*Fagus sylvatica*) und Zwergbirken (*Betula nana*). Diese stammten von Bäumen

aus der Schweiz, Deutschland, Schweden und Russland. Das Alter dieser feinen Baumwurzeln bestimmten die Experten nicht nur anhand ihrer Jahrringe, sondern auch mithilfe der Radiocarbon-Methode. Die Ergebnisse zeigen, dass der während der Photosynthese aufgenommene Kohlenstoff nicht sofort zum Wachstum von Wurzeln eingesetzt wird. Die Bäume speichern ihn vielmehr erst im Stamm und investieren ihn dann zu einem späteren Zeitpunkt in das Wurzelwachstum. Das Zwischenspeichern des Kohlenstoffs ermöglicht den Bäumen in trockenen Jahren auf Reserven zurückzugreifen, um die für sie so wichtigen Feinwurzeln zu bilden.

WSL



1 mm

Dünnschnitt durch die Feinwurzel einer Kiefer (*Pinus sylvestris*)

Foto: WSL



# Forstfrauen tagten in Freising



Die Forstfrauen zu Besuch am Stand der BDF-Talkbox auf der Interforst

Sie kommen aus dem Hessischen Bergland, dem Rheinland, der Lausitz, dem Thüringer Wald oder dem Allgäu. Ihr Beruf dreht sich um den Wald und

Bäume, Rehe und den Wolf, die naturnahe Forstwirtschaft oder Umweltbildung – und sie sind Frauen. Die 31. Bundestagung führte den Verein Frauen im Forstbereich e. V. vom 18. bis 22.07.2018 nach Freising. Die Vereinsvorsitzenden Sibylle Michels und Christiane Lorenz-Laubner konnten in Zusammenarbeit mit Dr. Fiona Schöfeld von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) mit einem breit gefächerten Programm an einem idealen Tagungsort aufwarten, so die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen.

Der Campus der HSWT wurde besucht, die Hörsäle und natürlich die LWF. Auch deren Präsident Olaf Schmidt ließ sich die persönliche Begrüßung nicht nehmen. Anschließend ging es noch in den Isar-Auwald und den Lehrwald der HSWT. Der Besuch der gleichzeitig stattfindenden Interforst durfte natürlich auch nicht fehlen. ■

JD

## Angestellte und Forstwirte treffen sich

Vom 21. bis 22. Juni fand die gemeinsame Sitzung der Angestelltenvertretung mit der Vertretung der Forstwirte des BDF statt.

### Problem der Eingruppierung

Als Auftakt der Sitzung wurden die Ergebnisse der aktuellen letzten Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst (TVöD) diskutiert. Insbesondere Rolf Schlichting (BDF Sachsen) hat auf die Probleme der Eingruppierung der Revierleiter (Förster) im TVöD hingewiesen. Leider wird im Regelfall bei den Landkreisen (Landratsämtern) im Freistaat Sachsen nach E9 eingruppiert und bestenfalls nach E10. Mit Unterstützung durch das dbb Dienstleistungszentrum (DLZ) wird aktuell angestrebt, das Problem der Eingruppierung mit einer Musterklage zu lösen. In der Diskussion wurde deutlich, dass es juristisch anspruchsvoll ist und auch persönlich vom Stelleninhaber einiges an Aufwand bedeutet, um erfolgreich gegen die bestehende Stellenbewertung und somit gegen eine zu niedrige Eingruppierung vorzugehen.

Für die Entgeltordnung (EGO) im TV-L wurde bei der letzten Tarifverhandlung vereinbart, das Grundproblem der Eingruppierung vorab durch Überarbei-



Die Eingruppierung in verschiedene Entgeltstufen muss nach dem tatsächlichen Aufgabengebiet stattfinden und nicht nach starren praxisfernen Regelungen